

Evangelische Stadt-Kirchengemeinde Marl

6.Sonntag nach Ostern (Exaudi)

Jeremia 31,33:



Das soll mein Bund mit Euch sein, spricht Gott: Ich will mein Wort in Euer Herz geben und in Euren Sinn schreiben, und ihr sollt mein Volk sein, und ich will Euer Gott sein.

Ein Zuhause-Gottesdienst mit allen – durch den Geist verbunden

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott, ich bin hier

wir sind hier allein

und doch durch deinen Geist

alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 27

1 Der Herr ist mein Licht und mein Heil;

vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

2 Wenn die Übeltäter an mich wollen,

mich zu verschlingen, meine Widersacher und Feinde, müssen sie selber straucheln und fallen.

3 Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert,

so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf *ihn*.

4 Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:

dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.

5 Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes

und erhöht mich auf einen Felsen.

6 Und nun erhebt sich mein Haupt

über meine Feinde, die um mich sind; so will ich opfern in seinem Zelt mit Jubel, ich will singen und Lob sagen dem Herrn.

7 Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;

sei mir gnädig und antworte mir!

8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,

verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,

aber der Herr nimmt mich auf.

11 Herr, weise mir deinen Weg

und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!

Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde

die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

14 Harre des Herrn!

Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Stille

Lesepredigt

- auch als Video-Predigt auf www.esm.de -

Liebe Gemeinde!

Heute vorhersagen, wann diese Krise ein Ende findet.

Das wär's doch!

Propheten sind in diesen Tagen so was von gefragt: Tagesschau, Heute, Extra-Spezial, Talkshows.

Wie bei einem Pingpongspiel fliegen die Meinungen und Prognosen hin und her, dass es uns schwindlig werden kann.

Dankbar bin ich im Moment für ehrliche und tragfähige Worte;

für echten Zuspruch, der mir jetzt und hier weiterhilft.

Wie gerufen kommt da der Bibelvers des heutigen Sonntags. Auch ein prophetisches Wort aus dem Buch, in dem die Propheten – sozusagen - zuhause sind.

Da heißt es bei Jeremia 31,33:

Das soll mein Bund mit Euch sein, spricht Gott: Ich will mein Wort in Euer Herz geben und in Euren Sinn schreiben, und ihr sollt mein Volk sein, und ich will Euer Gott sein.

Gott bei uns, liebe Gemeinde. Unzertrennlich mit uns verbunden – Ja, in ihm haben wir einen starken Verbündeten.

Die Sehnsucht unserer Herzen nach einer klaren Perspektive, nach Orientierung findet bei Gott einen sicheren Ort.

Das ist etwas anderes als eine Prognose, Berechnung oder ein politisches Statement.

Keine falschen Versprechungen. Keine Vertröstungen. Klare Zusagen ohne Einschränkung, ohne Enttäuschung.

Gott weiß, wonach uns der jetzt Sinn steht.

Und Jeremia bringt es auf den Punkt:
Wir gehören zu Gott und Gott zu uns.

Positive Aussichten!

Eine Heils-Prophezeiung, die sich erfüllen wird. Und daran knüpft Gott keine Bedingungen, voraussetzungslos. Die Zukunft ist der neue Bund, die neue Verbindung, die Gott mit uns eingeht.

Ein Geschenk.

Hoffnung auf gelingendes Leben, das schon jetzt beginnt.

Es ist wie in einer Freundschaft. Der Freundin können wir alles anvertrauen und der Freund spricht offen mit uns. Auch bei Missverständnissen oder Streit, wir bleiben verbunden. So ein Freund, der für uns da ist, der uns vergibt, ist Jesus. Er bleibt an unserer Seite und geht mit uns durch die Zeit.

„Die Zeit erfüllt sich,“ sagt Jesus: „Gott ist nahe.“

In der Sprache der 10 Gebote: „Du wirst Gott und deinen Nächsten lieben wie dich selbst;“

In den Worten der Bergpredigt: „Selig sind die Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“

Bis hin zur Vision: Gott schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Bewahrheiten sich diese Worte? Wird der Bund jetzt schon sichtbar?

Ich sehe Vorzeichen dieser neuen Wirklichkeit unter uns.

Verbunden sein im Zusammenhalt dieser Tage: Da sind Menschen, die andere versorgen und dabei bis an ihre Grenzen und darüber hinaus gehen. Professionelle wie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer über Wochen und jetzt schon Monate im Einsatz, unbegreiflich gestärkt, Hinweise auf Gottes Bund mit uns Menschen: Mit Applaus, dem Glockenläuten, hoher Wertschätzung sagen wir

DANKE für die Liebe zum Nächsten, die Liebe, die stark, einfallsreich und so hilfsbereit ist.

Gottes Wort erfüllt sich in der Liebe.

Wenn ich prophetisch reden könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts (1.Kor 13,2).

Ist es uns Christinnen und Christen möglich, das zu leben, was Gott von uns erwartet?

Sogar unangestrengt und leichtfüßig.

Gott hilft uns dabei, darin ist er unser Gott.

Wie in einem offenen Buch können Menschen von unseren Wünschen und Hoffnungen lesen. Und sich darin auch selbst wiedererkennen.

Die Freundschaft und die Nähe Gottes erfahren und an alle weitergeben.

Wir erleben gemeinsam erleichtert, dass Gott es gut mit uns allen meint, mit seiner Schöpfung und mit unserer Zukunft.

So feiern wir heute diese Zusage Gottes, liebe Gemeinde: Ihr seid mein Volk und ich bin Euer Gott.
Amen.

Fürbitten

Liebevoller barmherziger Gott,

Du verbündest Dich mit uns und wir können darauf vertrauen, dass Du unsere Wünsche, Hoffnungen und Bitten annimmst. So rufen wir zu Dir:

Unser Gott, stärke unsere Liebe untereinander: Im Alltag, in der Familie, in Freundschaften, bei der Arbeit. Dass wir die sich wieder öffnenden Möglichkeiten vorsichtig und rücksichtsvoll ausprobieren ohne einander zu gefährden.

Unser Gott, stärke unsere Geduld, dass wir weiter bestehende Einschränkungen gelassen und freundlich miteinander tragen. Schenke uns ein gutes Wort und ein Lächeln für die Ungeduldigen, denen die Lockerungen von Schutzbestimmungen nicht schnell genug gehen können.

Unser Gott, stärke unsere Kraft, diesen Tag im Fröhlichen wie im Beschwerlichen bewusst zu erleben. Darin begleite uns unser Freund und Herr Jesus Christus, der uns den Weg öffnet zu jedem neuen Tag.

So beten wir gemeinsam mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

Stille

Kerze auspusten

Bleiben Sie / bleibt gesund und behütet!

Einen gesegneten Sonntag

wünscht Ihnen und Euch im Namen der Evangelische Stadt-Kirchengemeinde Marl

Ihr und Euer Jörg Krunke, Pfarrer

